

legitimen Ansprüchen zu bringen habe. Morel verwarf die Lehre von der Unvermeidlichkeit des Kriegs. Er schrieb sein Buch über „Marokko in der Hand der Diplomatie“.

In diesem Buche ist Morel der systematischen Entstellung des Vorgehens Deutschlands durch die britische Presse entgegengetreten, indem er ihr unbestreitbare Tatsachen gegenüberstellte, die die Haltung Deutschlands rechtfertigten. Diese Tatsachen waren nach dem, was bis dahin bekannt war: 1. daß die britische Regierung in dem vorausgegangenen Sommer Frankreich zugesagt hatte, daß es, falls es wegen Marokkos zu einem Krieg zwischen ihm und Deutschland käme, auf britische Unterstützung zu Wasser und zu Land rechnen könne, und daß sie bis ins einzelne gehende Vorbereitungen zu diesem Zwecke getroffen habe; 2. daß diese Zusagen über jedwede damals oder jetzt eingestandene britische Verpflichtungen gegen die französische Republik hinausgingen; 3. daß die Sache der französischen Regierung in sich schlecht sei, da sie auf der Verletzung eines internationalen Vertrags durch Frankreich beruhe; 4. daß diese Verletzung mit Zustimmung des britischen Auswärtigen Amts stattgefunden habe und die Folge von geheimen Abmachungen zwischen der britischen, französischen und spanischen Regierung sei, von denen das britische Volk und die gesamte Welt bis zum November 1911 nichts gewußt habe; und daß 5. die Haltung des britischen Auswärtigen Amts in dem frühen und kritischsten Stadium der deutsch-französischen Verhandlungen so gewesen sei, daß die Möglichkeit eines Bruchs zwischen Frankreich und Deutschland durch sie vermehrt werden mußte.

Morel hat diese gegen die geheime Diplomatie Großbritanniens gerichtete Anklage in jedem Punkte durch eine Fülle unangreifbaren Aktenmaterials belegt. Es ist erstaunlich, in wie wenigen Punkten sein ohne Kenntnis der zahllosen Bücher erster Autoritäten, die seitdem erschienen sind, geschriebenes Buch der Ergänzung bedarf. Er wollte durch dasselbe jedem Engländer von auch nur gewöhnlichem Verstand die Überzeugung beibringen, einmal, daß die Haltung Deutschlands während des ganzen Marokko-Streits in der britischen Presse irreführend dargestellt worden sei, und zweitens, daß sowohl das britische als auch das französische Volk an den Abgrund eines Kriegs mit Deutschland geführt worden seien, der ausgebrochen wäre nicht infolge eines tiefgewurzelten Antagonismus oder von Gegensätzen, die in elementaren Kräften wurzeln, sondern von Intrigen, des Mangels offener Verhältnisse und des Fehlens an Voraussicht seitens einer Diplomatie, die ihr Tun und Treiben vor den Blicken der Nation verbarg.

Als das Buch im März 1912 erschien, war es für das britische Volk eine Offenbarung. Wie die Deutschen hatten sich die Engländer im